



2022

JAHRESBERICHT

 **WISSENSCHAFT.
BEWEGEN**
GEBERT RUF STIFTUNG

JAHRESBERICHT 2022

25. GESCHÄFTSJAHR

GOVERNANCE

ERKLÄRUNG

Die Gebert Rüf Stiftung ist Gründungsmitglied von «SwissFoundations», dem Verband der Schweizer Förderstiftungen. Sie orientiert sich in allen Belangen an den Grundsätzen und Empfehlungen des «Swiss Foundation Code»,¹ dem Schweizer Verhaltenscodex für Förderstiftungen. Sie folgt auch dessen Empfehlung 21 zu Rechnungslegung und Berichterstattung von gemeinnützigen Nonprofit-Organisationen.

Nach Prüfung von Buchführung und Jahresrechnung 2022 hat die Revisionsstelle mit Datum vom 14.02.2023 das Testat nach Swiss GAAP FER 21 erteilt.

IMPRESSUM

Redaktion: Geschäftsleitung

Layout: aplus Basel

Rechnungslegung: Swiss GAAP FER 21

Genehmigung: Stiftungsrat, Frühlingssitzung vom 2. Mai 2023

¹ Swiss Foundation Code 2021, Grundsätze und Empfehlungen zur Gründung und Führung von Förderstiftungen, Stämpfli Verlag, Bern 2021, hrsg. vom Verband der Förderstiftungen in der Schweiz, SwissFoundations.

BERICHTERSTATTUNG

LAUFENDE BERICHTERSTATTUNG

Sichtbar – aktuell – nachvollziehbar

Mit ihrer dreisprachigen Website bietet die Gebert Rüf Stiftung ein breites Informationsangebot über ihre Aktivitäten und deren Basis an: Sie legt ihre Grundlagen dar (Strategie und Organisation), zeigt die Projektförderung im Allgemeinen (Zielbereiche und Handlungsfelder; Kriterien und Verfahren) wie im Einzelnen (Projektdatenbank) und legt zudem Vermögensanlage und -erfolg offen.

grstiftung.ch

KURZBERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG

Früh – prägnant – attraktiv

Jeweils im Frühjahr, nach erfolgter Revision der Jahresrechnung, veröffentlicht die Geschäftsleitung einen knappen Bericht über das vergangene Betriebsjahr: Der Kurzbericht zeigt als «erweiterte Visitenkarte» grundlegende Informationen zu Führung und Verantwortung sowie Kennziffern zu den Bereichen «Finanzen» und «Förderung».

Daneben widmet sich der Kurzbericht in seinem redaktionellen Teil jedes Jahr einem aktuellen Thema zum Stiftungsmanagement, das im Berichtsjahr für die Gebert Rüf Stiftung und/oder den Stiftungssektor von besonderer Bedeutung war. Auf diese Weise spiegelt er die laufende Entwicklung der Stiftung in ihrem Umfeld wider. Im Berichtsjahr fokussiert der Kurzbericht anlässlich des 25 Jahre-Jubiläums der Stiftung auf unseren Gründer Heinrich Gebert, einem aussergewöhnlichen Stifter mit viel Weitsicht und Wirkung.

Der Kurzbericht wird im Jahresbericht des Stiftungsrats ab Seite 7 ff. abgebildet.

grstiftung.ch/de/media/publikationen.html

JAHRESBERICHT DES STIFTUNGSRATS

Beim vorliegenden Dokument handelt es sich um den «Jahresbericht des Stiftungsrats». Jeweils im Frühjahr, nach der Genehmigung von Jahresrechnung und Kenntnisnahme des Revisionsberichts durch den Stiftungsrat, wird dieser gemäss Swiss GAAP FER 21 verfasste Jahresbericht via Website publiziert. Wo hilfreich, werden Hyperlinks angegeben.

grstiftung.ch/de/media/publikationen.html

INHALTSVERZEICHNIS

<u>LEISTUNGSBERICHT</u>	<u>S. 5</u>
<u>EINLEITUNG</u>	<u>S. 5</u>
<u>STÄNDIGES INFORMATIONSANGEBOT</u>	<u>S. 6</u>
Grundlagen – Führung – Förderung – Finanzen	
<u>KURZBERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG</u>	<u>S. 7</u>
Heinrich Gebert – Stifter mit Weitsicht und Wirkung	
<u>FÖRDERUNG IN ZAHLEN</u>	<u>S. 8</u>
Projektelevaluation, -selektion und -förderung	
<u>GOVERNANCE</u>	<u>S. 13</u>
Interessenkonflikte	
<u>STIFTUNGSGREMIEN</u>	<u>S. 14</u>
Stiftungsrat – Geschäftsstelle	
<u>LEITUNGSAUSSCHÜSSE</u>	<u>S. 16</u>
Präsidialausschuss – Finanzausschuss – Strategie-/Nominationsausschuss – Publikationsausschuss	
<u>FACHAUSSCHÜSSE UND BEIRÄTE</u>	<u>S. 17</u>
Venture Kick – First Ventures – Osteuropa – Talent Kick	
<u>EXTERNE STELLEN</u>	<u>S. 18</u>
Buchhaltung – Finanzpartner – Investment Controlling – Revisionsstelle – Stiftungsaufsicht	
<u>BILANZ</u>	<u>S. 19</u>
per 31. Dezember 2022	
<u>BETRIEBSRECHNUNG – ERFOLGSRECHNUNG</u>	<u>S. 20</u>
1. Januar bis 31. Dezember 2022	
<u>ANHANG</u>	<u>S. 21</u>
1 Rechnungslegung der Gebert Rüf Stiftung	
2 Erläuterungen zur Bilanz	
3 Erläuterungen zur Betriebsrechnung	
4 Verschiedenes	
5 Glossar	

LEISTUNGSBERICHT

EINLEITUNG

Der Leistungsbericht der Gebert Rüf Stiftung stützt sich im Wesentlichen auf ihre laufende Berichterstattung bzw. das Informationsangebot ihrer Webseite ab. Dort sind zu allen relevanten Themen weiterführende Details zugänglich.

Von besonderem öffentlichen Interesse sind neben den Grundlagen der Stiftung (Förderpolitik/Statut und Förderstrategie) die drei Stiftungsbereiche «Führung» (Organisation), «Förderung» (Operatives) und «Finanzen» (Vermögensanlage/-erfolg und Mittelallokation).² Im Sinne eines ständigen Leistungsberichts wird die mittels Suchabfragen erschliessbare Projektdatenbank laufend aktualisiert.

Jeweils per Ende des Geschäftsjahrs werden die dem Informationsangebot der Website zugrundeliegenden Datensätze archiviert.

² Gliederung in die drei Stiftungsbereiche gemäss der Systematik des Swiss Foundation Code 2021

STÄNDIGES INFORMATIONSANGEBOT

GRUNDLAGEN

Zweckartikel: grstiftung.ch/de/media/downloads.html#grundlagentexte

Förderstrategie: grstiftung.ch/de/die-foerderung/foerderstrategie.html

Förderkriterien: grstiftung.ch/de/media/downloads.html

FÜHRUNG

Stiftungsrat: grstiftung.ch/de/die-stiftung/stiftungsrat.html

Geschäftsstelle: grstiftung.ch/de/die-stiftung/geschaeftsstelle.html

Governance: grstiftung.ch/de/die-stiftung/governance.html

FÖRDERUNG

Förderstrategie: grstiftung.ch/de/die-foerderung/foerderstrategie.html

Projekteingabe: grstiftung.ch/de/die-foerderung/projekt-einreichen.html

Projektdatenbank: grstiftung.ch/de/media/portfolio.html

Projektbegleitung: grstiftung.ch/de/die-foerderung/ihr-projekt.html

FINANZEN

Vermögensanlage: grstiftung.ch/de/die-stiftung/finanzen.html

Projektbeiträge: grstiftung.ch/de/media/portfolio.html

Kennzahlen: grstiftung.ch/de/media/impact.html

KURZBERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG

EINE ZEITGEMÄSSE BERICHTERSTATTUNG

Der Kurzbericht dient in der Stiftungskommunikation als «erweiterte Visitenkarte». Es ist auch als Download in den drei Sprachen deutsch, französisch und englisch erhältlich: grstiftung.ch/de/media/publikationen.html#jahresberichte

HEINRICH GEBERT – STIFTER MIT WEITSICHT UND WIRKUNG

Die Titelseite ist ein Augenfänger, ein schönes Bild, das Erwartungen konterkariert und deshalb Interesse wecken soll. Es entsteht in Zusammenarbeit mit dem Hausgraphiker: Ein Ausschnitt aus der Stiftungsaktualität oder -wirklichkeit wird festgehalten, dekonstruiert und metaphorisch aufgeladen.

Auf den beiden Innenseiten wird jedes Jahr ein redaktioneller Inhalt projiziert – ausgehend vom Jahresthema: Dieses fokussiert anlässlich des 25 Jahre-Jubiläums der Stiftung auf unseren Gründer Heinrich Gebert, einem aussergewöhnlichen Stifter mit viel Weitsicht und Wirkung.

Die vierte und letzte Seite bringt die Kenndaten der Stiftung: Nicht mehr, aber auch nicht weniger. In diesem speziellen Jubiläumsjahr beziehen sich die «Facts and Figures» auf die Förderaktivitäten der Stiftung der letzten 25 Jahre.

25GRS.CH KURZBERICHT 2022 DEUTSCH

STECKBRIEF GEBERT RÜF STIFTUNG

Der Heinrich Gebert war als Philanthrop ein Pionier. Mit ihrem klaren Zweck und der fokussierten Lückenförderung ist die Gebert Rüf Stiftung einzigartig.

GRÜNDUNG: Öffentliche Beurkundung 12. Dezember 1997

ERSTES WIRTSCHAFTSREISE: 27. Februar 1998

ZWECK: Lebens-/Wirtschaftsstandort Schweiz

MISSION: Schweizer Wissenschaftsbewegung

IMPACT: Neue Verbraucherstiftung

FÖRDERFELDER: Zeitlich befristete Handlungsfelder

FÖKUSIERTE STRATEGIE: Lückenförderung im «Tal der Tränen»

GOOD GOVERNANCE: Swiss Foundation Code

FACTS AND FIGURES: 25 JAHRE GRS

Die Gebert Rüf Stiftung stellt seit 25 Jahren mit gezielten Anschubfinanzierungen «Risikokapital» zur Verfügung und macht Projekte für weitere Trägerschaften anschlussfähig, dies mit Erfolg.

Mit CHF 220 Mio. Stiftungsvermögen gegründet, hat die Gebert Rüf Stiftung 1'267 Projekte mit CHF 238 Mio. unterstützt. Es wurden insgesamt gegen 4'000 Personen gefördert, 434 Partnerschaften ausgelöst, 194 Startups gegründet. Die abgeschlossenen Projekte konnten weitere Mittel im Umfang von CHF 8.4 Mia. auslösen, was einem Wirkungsfaktor von 4.3 entspricht. Vom Jahresaufwand der Stiftung fliessen durchschnittlich 98 % in die Förderung.

IMPRESSUM: Der vorliegende Kurzbericht ist auch in französischer und englischer Sprache erhältlich. Der vollständige Jahresbericht gemäss Swiss GAAP FER 22 steht als Pdf zum Download zur Verfügung. Zürich/Schweiz, Februar 2023.

FÜHRUNG (1998 – 2022)

Der Stiftungsrat und die Geschäftsstelle setzen sich für eine fokussierte und wirkungsorientierte Zielerreichung ein.

STIFTUNGSRAUSCHLEISER: Prof. Dr. Roland Siegwart (seit 2012, bis 2017), Prof. Dr. Monika Büller (seit 2017, bis 2022), Prof. Dr. Andreas Belliger (seit 2022), Prof. Dr. Elgar Fleisch (seit 2021), Prof. Dr. Martin Fussenegger (seit 2019), Prof. Dr. Jean-Marc Piveteau (seit 2018), Prof. Dr. Marcel Tanner (seit 2016)

ERNEUERTE STIFTUNGSRAUSCHLEISER: Prof. Dr. Rudolf Marty (2005–2017), Prof. Dr. Theodor Fässler (1998–2004), Prof. Dr. Peter Forstmoser (1998–2004), Dr. Katja Genninetta (2013–2020), Prof. Dr. Richard Bühner (2013–2016), Prof. Dr. Jürg A. Schifferli (2007–2016), Prof. Dr. Susan Gasser (2006–2016), Prof. Dr. René Dändliker (2007–2012), Christiane Langenberger (2008–2012), Prof. Dr. Carl August Zahndler (1999–2011), Prof. Dr. Marie Theres Fögen (2008–2010), Prof. Dr. Philipp U. Heltz (2008–2010), Prof. Dr. Piero Martinoli (2003–2008), Prof. Dr. Verena Meyer (1998–2005), Prof. Dr. Hans Heinrich Schmid (1998–2005), Prof. Dr. Heinrich Rohrer (1998–2002)

BERATSTELLE: Dr. Pascale Voronmont (2018 bis heute), Dr. Marco Vencato (bis Oktober), Jacqueline Grollmünd (Projektbegleitung/Coaching), Corinne Burkhardt (Assistenz/Büroaffäre), Angela Zollinger (Stiftungsrechtliche Mitarbeiterin)

ERNEUERTE GESCHÄFTSLEITUNG: Dr. Philipp Egger (1998–2016, CEO/Dirigent)

25 WISSENSCHAFT. BEWEGUNG GEBERT RÜF STIFTUNG

HEINRICH GEBERT – EIN PIONIER ALS UNTERNEHMER UND STIFTUNGSGRÜNDER

«Das Geld brauche ich nicht, ich will etwas Gutes für die Schweiz tun.» Heinrich Geberts Worte markieren die Geburt der Gebert Rüf Stiftung. Vor 25 Jahren beginnt die Erfolgsgeschichte der grössten Schweizer Innovationsstiftung mit einem Pausenschlag: «WC-König» verschenkt 220 Millionen, thut der «Blick» damals, der Verkauf der Gebert bringt Heinrich Gebert über Nacht ein grosses Vermögen. Dieses in den Dienst einer Idee zu stellen, die seinen innersten Überzeugungen entspricht, ist ihm ein Herzensanliegen.

Fleiss, harte Arbeit und ein aussergewöhnlicher Unternehmerrgeist machen Heinrich Gebert zu einem Pionier der Sanitärtechnik. Im Alter von 36 Jahren übernimmt er die etterliche Spenglererei in Rapperswil. Als er sie verkauft, ist Gebert eine international tätige Branchenführerin. Doch innovativ ist Gebert nicht nur als Industrieller, sondern ebenso als Philanthrop: Mit der Stiftungsgründung überträgt er die Idee des Unternehmertums auf die gemeinnützige Wissenschafts- und Innovationsförderung. Mit der Gebert Rüf Stiftung entsteht ein neuer Typus von Stiftung: eine durch und durch unternehmerische Stiftung.

Pioniere sind ihrer Zeit voraus, dadurch zweifeln fordernd und ungeduldig. Im Falle Heinrich Geberts paart sich seine Ungeduld mit Bescheidenheit. Das Angebot, im Stiftungsrat mitzuwirken, lehnt er dankend ab – aus der festen Überzeugung heraus, dass Profis seine Idee effizienter umsetzen können. Doch die Stiftungsgründung geht ihm zu wenig schnell, seine Stiftung soll endlich starten. Im Frühjahr 1998 gelingt es Peter Forstmoser, den er als langjährigen Berater gut

kennt, in kürzester Zeit einen hochkarätigen Stiftungsrat zusammenzustellen – mit bekannten Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Wirtschaft. Darunter befinden sich der Unternehmer Theodor Fässler, Verena Meyer, die Präsidentin des Wissenschaftsrats und der Nobelpreis-Träger Heinrich Rohrer.

GEBERT RÜF STIFTUNG – PROFESSIONELL, UNTERNEHMERISCH, WIRKUNGSORIENTIERT

Nie hat Heinrich Gebert versucht, auf die Stiftungstätigkeit einzuwirken. Frei von äusserer Einflussnahme kann sich so von Anfang an das professionelle und an der Sache orientierte Zusammenspiel von Stiftungsrat und Geschäftsstelle etablieren, das bis heute prägend ist. Beide sind bei der Umsetzung des Stiftungszwecks der unternehmerischen und pragmatischen Grundhaltung des Stifters verpflichtet. Dies äussert sich in einer schlanken und agilen Organisation, aber ebenso in einer Förderpolitik, die Wirkung vor Selbsterhaltung stellt und nicht nur reaktiv Projektgesuche entgegennimmt, sondern vorausschauend Akzente setzt und eigene Initiativen lanciert.

Den «Wirtschafts- und Lebensstandort Schweiz» durch wissenschaftliche Innovationen stärken: Die Mission der Gebert Rüf Stiftung hat an Aktualität nichts eingebüsst. Im Zentrum der Förderaktivitäten stehen bis heute Wissensunternehmer:innen. Sie werden in einer Phase unterstützt, wo ihre Ideen noch so neu und unkonventionell sind, dass das Risiko eines Scheiterns verhältnismässig hoch ist und die Chancen auf eine Finanzierung entsprechend gering sind. Dieses «Tal der Tränen» bildet die ideale Förderlücke für eine private Innovationsagentur wie die Gebert Rüf Stiftung.



KURZBERICHT 2022
HEINRICH GEBERT – STIFTER MIT
WEITSICHT UND WIRKUNG
25GRS.CH

25 WISSENSCHAFT. BEWEGUNG GEBERT RÜF STIFTUNG

HEINRICH GEBERT – EIN PIONIER ALS UNTERNEHMER UND STIFTUNGSGRÜNDER

«Das Geld brauche ich nicht, ich will etwas Gutes für die Schweiz tun.» Heinrich Geberts Worte markieren die Geburt der Gebert Rüf Stiftung. Vor 25 Jahren beginnt die Erfolgsgeschichte der grössten Schweizer Innovationsstiftung mit einem Pausenschlag: «WC-König» verschenkt 220 Millionen, thut der «Blick» damals, der Verkauf der Gebert bringt Heinrich Gebert über Nacht ein grosses Vermögen. Dieses in den Dienst einer Idee zu stellen, die seinen innersten Überzeugungen entspricht, ist ihm ein Herzensanliegen.

Fleiss, harte Arbeit und ein aussergewöhnlicher Unternehmerrgeist machen Heinrich Gebert zu einem Pionier der Sanitärtechnik. Im Alter von 36 Jahren übernimmt er die etterliche Spenglererei in Rapperswil. Als er sie verkauft, ist Gebert eine international tätige Branchenführerin. Doch innovativ ist Gebert nicht nur als Industrieller, sondern ebenso als Philanthrop: Mit der Stiftungsgründung überträgt er die Idee des Unternehmertums auf die gemeinnützige Wissenschafts- und Innovationsförderung. Mit der Gebert Rüf Stiftung entsteht ein neuer Typus von Stiftung: eine durch und durch unternehmerische Stiftung.

Pioniere sind ihrer Zeit voraus, dadurch zweifeln fordernd und ungeduldig. Im Falle Heinrich Geberts paart sich seine Ungeduld mit Bescheidenheit. Das Angebot, im Stiftungsrat mitzuwirken, lehnt er dankend ab – aus der festen Überzeugung heraus, dass Profis seine Idee effizienter umsetzen können. Doch die Stiftungsgründung geht ihm zu wenig schnell, seine Stiftung soll endlich starten. Im Frühjahr 1998 gelingt es Peter Forstmoser, den er als langjährigen Berater gut

kennt, in kürzester Zeit einen hochkarätigen Stiftungsrat zusammenzustellen – mit bekannten Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Wirtschaft. Darunter befinden sich der Unternehmer Theodor Fässler, Verena Meyer, die Präsidentin des Wissenschaftsrats und der Nobelpreis-Träger Heinrich Rohrer.

GEBERT RÜF STIFTUNG – PROFESSIONELL, UNTERNEHMERISCH, WIRKUNGSORIENTIERT

Nie hat Heinrich Gebert versucht, auf die Stiftungstätigkeit einzuwirken. Frei von äusserer Einflussnahme kann sich so von Anfang an das professionelle und an der Sache orientierte Zusammenspiel von Stiftungsrat und Geschäftsstelle etablieren, das bis heute prägend ist. Beide sind bei der Umsetzung des Stiftungszwecks der unternehmerischen und pragmatischen Grundhaltung des Stifters verpflichtet. Dies äussert sich in einer schlanken und agilen Organisation, aber ebenso in einer Förderpolitik, die Wirkung vor Selbsterhaltung stellt und nicht nur reaktiv Projektgesuche entgegennimmt, sondern vorausschauend Akzente setzt und eigene Initiativen lanciert.

Den «Wirtschafts- und Lebensstandort Schweiz» durch wissenschaftliche Innovationen stärken: Die Mission der Gebert Rüf Stiftung hat an Aktualität nichts eingebüsst. Im Zentrum der Förderaktivitäten stehen bis heute Wissensunternehmer:innen. Sie werden in einer Phase unterstützt, wo ihre Ideen noch so neu und unkonventionell sind, dass das Risiko eines Scheiterns verhältnismässig hoch ist und die Chancen auf eine Finanzierung entsprechend gering sind. Dieses «Tal der Tränen» bildet die ideale Förderlücke für eine private Innovationsagentur wie die Gebert Rüf Stiftung.



Stiften mit Weitsicht und Wirkung

«Ich will etwas Gutes für die Schweiz tun.»

«... indem dem Nationalfonds die Nummer 2...»

Seit der Gründung haben sich die Handlungsfelder geändert, doch unverändert orientiert sich die Stiftung am Ziel, ihre finanziellen Mittel wirksam einzusetzen. Sie schiebt dort Projekte an, wo es Förderlücken gibt und Potential besteht. Damit Projekte nicht nur Impulse erhalten, sondern ihren Nutzen für Wirtschaft und Gesellschaft nachhaltig entfalten, positioniert die Gebert Rüf Stiftung ihr Förderengagement entlang der Wertschöpfungskette, in enger Abstimmung mit ihren strategischen Partnern. So entstanden erfolgreiche Startups wie die CimeoWorks AG oder dauerhafte Institutionen wie das Schweizerische Literaturinstitut, aber auch breit abgestützte Programme wie «Venture Kick» oder das Netzwerk «Rare Diseases».

25 JAHRE WIRKUNG

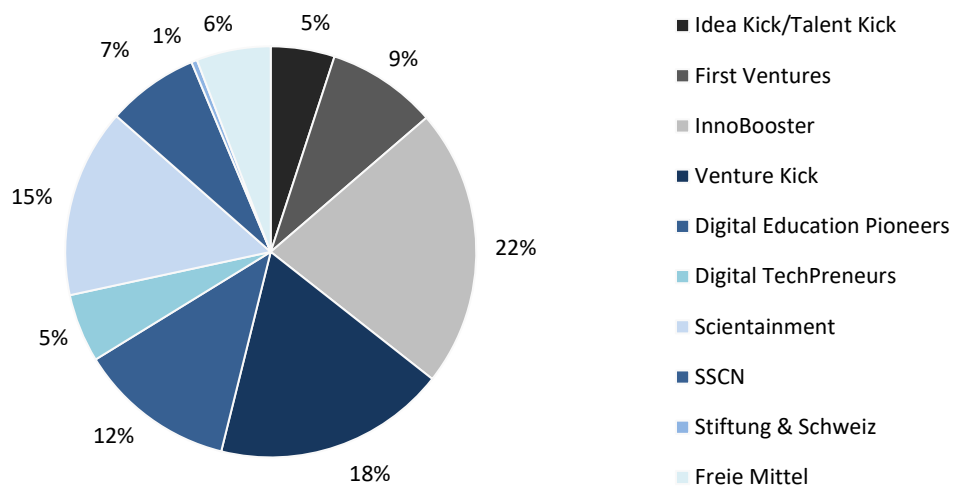
Heinrich Gebert war ein Glücksfall für die Gebert Rüf Stiftung – und die Gebert Rüf Stiftung ist ein Glücksfall für die Schweiz. Wir zeigen auf www.25grs.ch, was die Förderung diesem Land gebracht hat, und wir tun das jeden Monat mit konkreten Beispielen von Menschen und Projekten, die sich abheben und im Wortsinn aussergewöhnlich sind. Sie verdeutlichen: die Schweiz könnte mehr Menschen wie Heinrich Gebert gebrauchen. Denn Stiften lohnt sich, ja rechnet sich sogar, wie ein nüchterner Blick auf die Zahlen zeigt.

www.25grs.ch

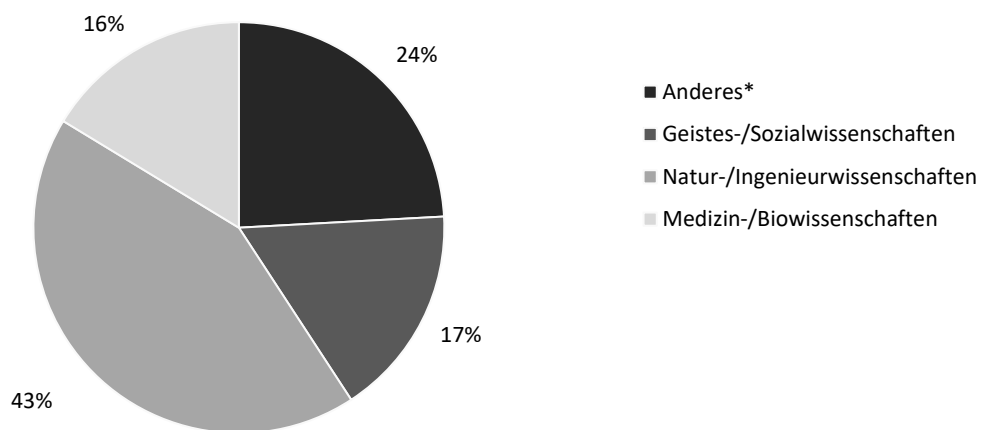
FÖRDERUNG IN ZAHLEN

ÜBERSICHT MITTELVERWENDUNG: MOMENTAUFNAHME 2022

NACH HANDLUNGSFELDERN

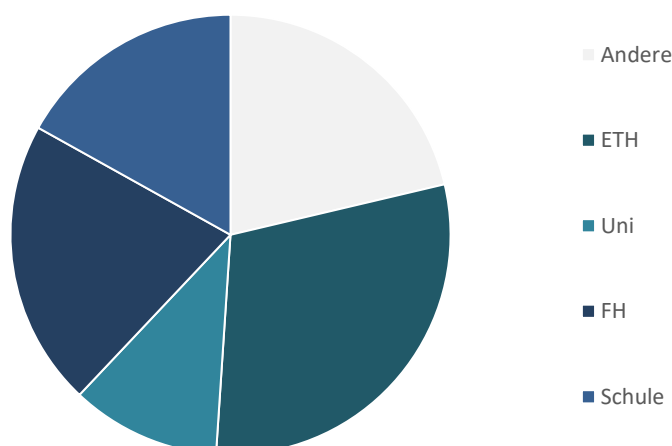


NACH FACHBEREICHEN



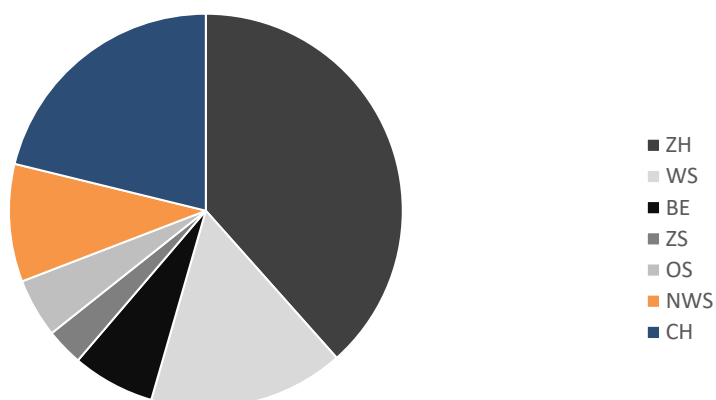
* Interdisziplinäres; Rahmenprojekte

NACH HOCHSCHULTYP

**Hochschultyp**

ETH: Eidgenössische Technische Hochschulen; Uni: Universitäten; FH: Fachhochschulen; Schule: Primar- und Berufsschulen; Andere: Projekte, welche durch ihren interdisziplinären und hochschulübergreifenden Charakter nicht einer Institution zugewiesen werden können.

NACH REGIONEN

**Regionen**

ZH: Zürich; WS: Westschweiz; BE: Bern; ZS: Zentralschweiz; OS: Ostschweiz; NWS: Nordwestschweiz; CH: Gesamtschweiz (Projekte, welche nicht einer einzelnen Region zugeordnet werden können.)

PROJEKTEVALUATION UND -SELEKTION

EINGABEVERFAHREN UND ERFOLGSCHANCEN

Projekteingaben erfolgen in drei Stufen: Vorprüfung, Antrag, Gesuch. Bevor ein formeller Antrag zu Händen der Gremien entgegengenommen wird, erfolgt eine Vorprüfung durch die Geschäftsleitung, meist unter Beizug von Mitgliedern des Stiftungsrats. Ein von den Stiftungsgremien positiv beurteilter Antrag löst die Einladung zu einem Gesuch aus.

Nach der Vorprüfung wurden im Geschäftsjahr insgesamt 101 einfache oder erweiterte Direktabsagen durch die Geschäftsleitung ausgesprochen; der Stiftungsrat prüfte die Vorentscheide und bestätigte diese in den meisten Fällen. In Präsidialausschuss und Stiftungsrat wurden 78 Anträge diskutiert, woraus 64 Gesuche resultierten. Nach der letzten Selektionsstufe konnten 57 Projektgesuche bewilligt werden.

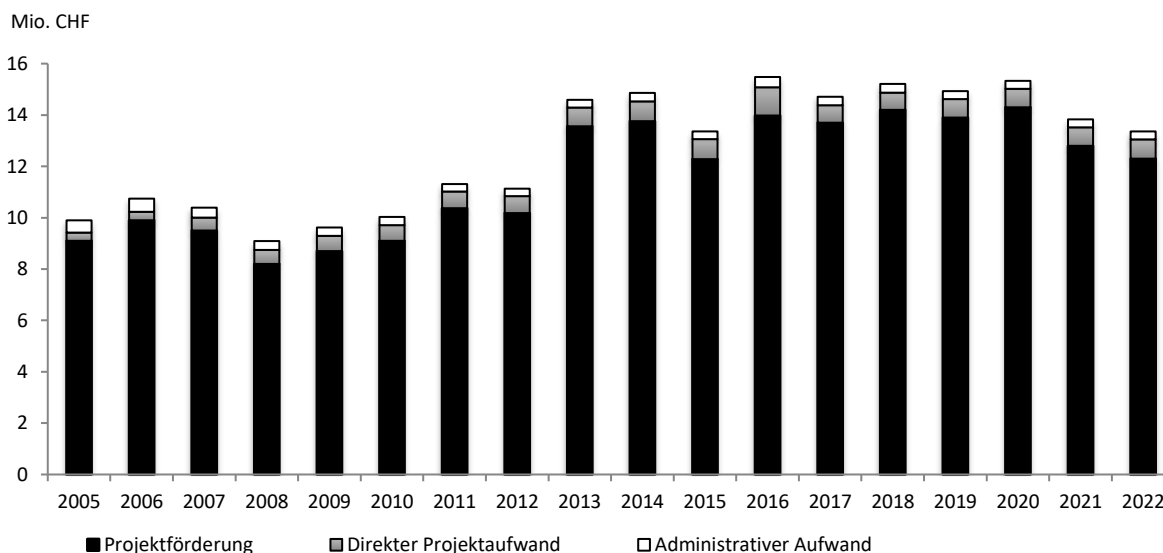
PROJEKTE

ÖFFENTLICH ZUGÄNGLICHE PROJEKTDATENBANK

Ausführliche Informationen zu den bewilligten Projekten zeigt die auf der Website zugängliche Projektdatenbank. Nachfolgend werden einige Jahreszahlen zur Projektförderung aufgeführt, in Klammern jeweils die Zahlen des Vorjahrs:

EINSATZ VON FINANZMITTELN IN DIE STIFTUNGSAKTIVITÄTEN

In die Stiftungsaktivitäten wurden total CHF 12'343'541 (Vorjahr 13'860'292) eingesetzt (Projektbewilligungen und Stiftungsaufwand). Davon wurden zur Direktförderung CHF 10'947'800 (12'358'000), für Projektbeiträge inkl. Umsetzungsförderung in der Höhe von insgesamt CHF 327'000 (471'494) verwendet.



FÖRDERAUFWAND

Der Stiftungsaufwand (direkter Projektaufwand + administrativer Aufwand) ist vom Förderaufwand (direkte Projektförderung + direkter Projektaufwand) zu unterscheiden. Aus dieser Unterscheidung lassen sich die Stiftungsquote, die Verwaltungsquote (Administration) und die für die Förderleistung der Stiftung relevante Förderquote ableiten.³

Der Einsatz von Finanzmitteln in die Projektförderung 2022 machte CHF 11'274'800 aus. Der (betriebliche) Stiftungsaufwand betrug CHF 1'068'741 (Stiftungsquote 8%), davon wurden für den rein administrativen Aufwand der zentralen Dienste CHF 314'810 (Verwaltungsquote 2 %) eingesetzt. Der als Teil des Stiftungsaufwands ausgewiesene direkte Projektaufwand betrug CHF 753'931 (6%), damit kamen CHF 12'028'731 für die Förderung insgesamt (Förderleistung) zum Einsatz, was einer Förderquote von 97 % entspricht.

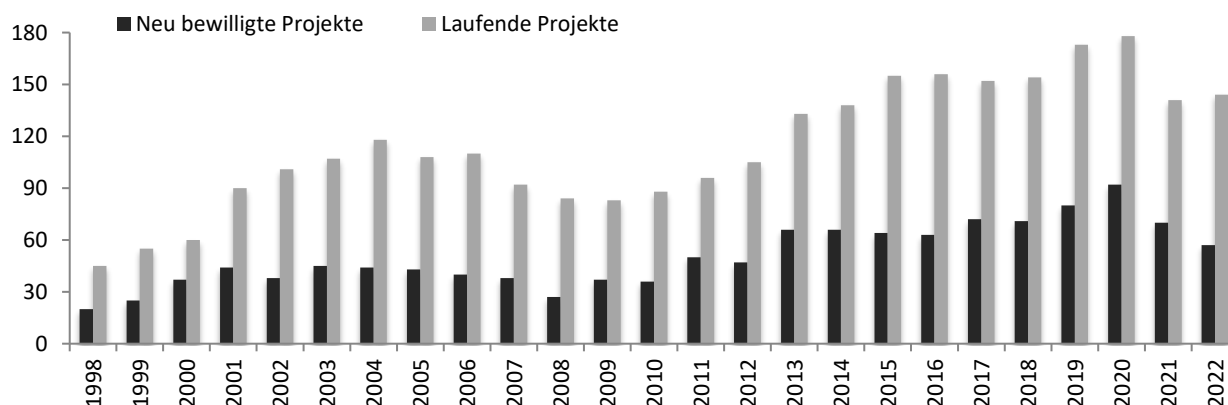
PROJEKTGRÖSSE

Die durchschnittliche Summe pro Projekt betrug CHF 192'067 (176'543), für das grösste im Betriebsjahr bewilligte Projekt wurde ein Budget von CHF 2 Mio. (2 Mio.) gesprochen. Von den insgesamt 57 (70) bewilligten Projekten waren 6 (14) «kleine Projekte» (bis CHF 50'000) mit einem Total von CHF 249'800 (531'500), 50 (53) «mittlere Projekte» (CHF 50'000 bis 500'000) mit CHF 8'698'000 (8'766'500) und 1 (1) «grosses Projekt» (über CHF 500'000) mit CHF 2.0 Mio. (2.0 Mio.).

ANZAHL PROJEKTE

Am Ende des Berichtsjahrs wurden 144 (141) laufende Projekte verzeichnet – 2 grosse (2), 129 (121) mittlere und 13 (18) kleine Projekte, mit je unterschiedlicher Begleitungsintensität. Die Förderleistung wurde trotz Perioden schlechter Ertragslage an den Kapitalmärkten aus Gründen der Konstanz und Zuverlässigkeit über die Jahre möglichst stabil gehalten.

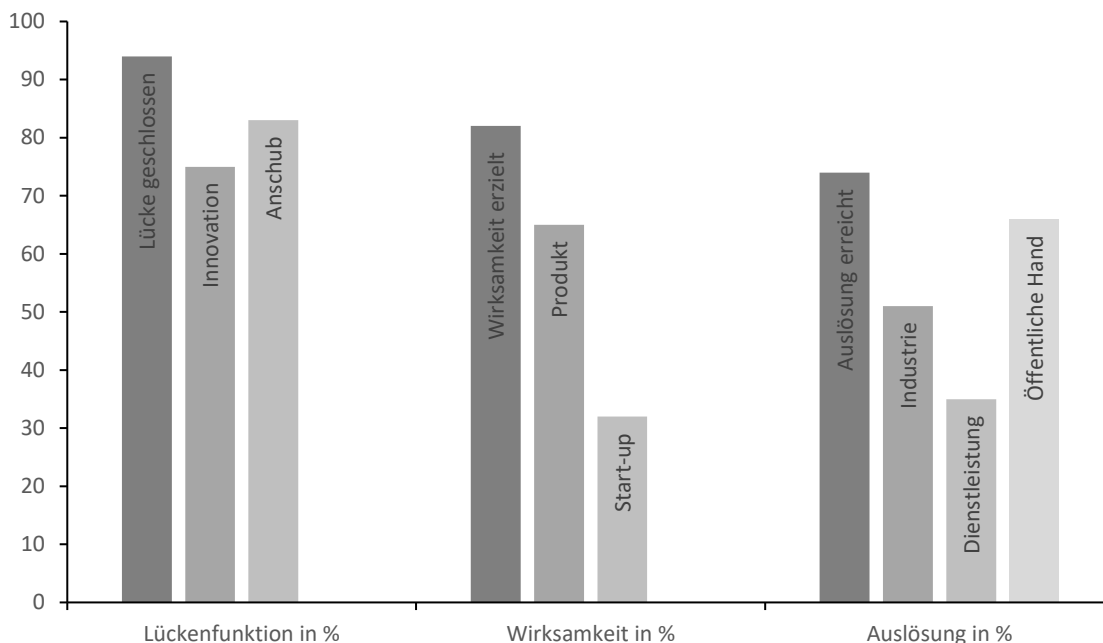
Projektzahl



3 Siehe «Darstellung der betrieblichen Kostenstruktur» und «Förderleistung», Anhang 4

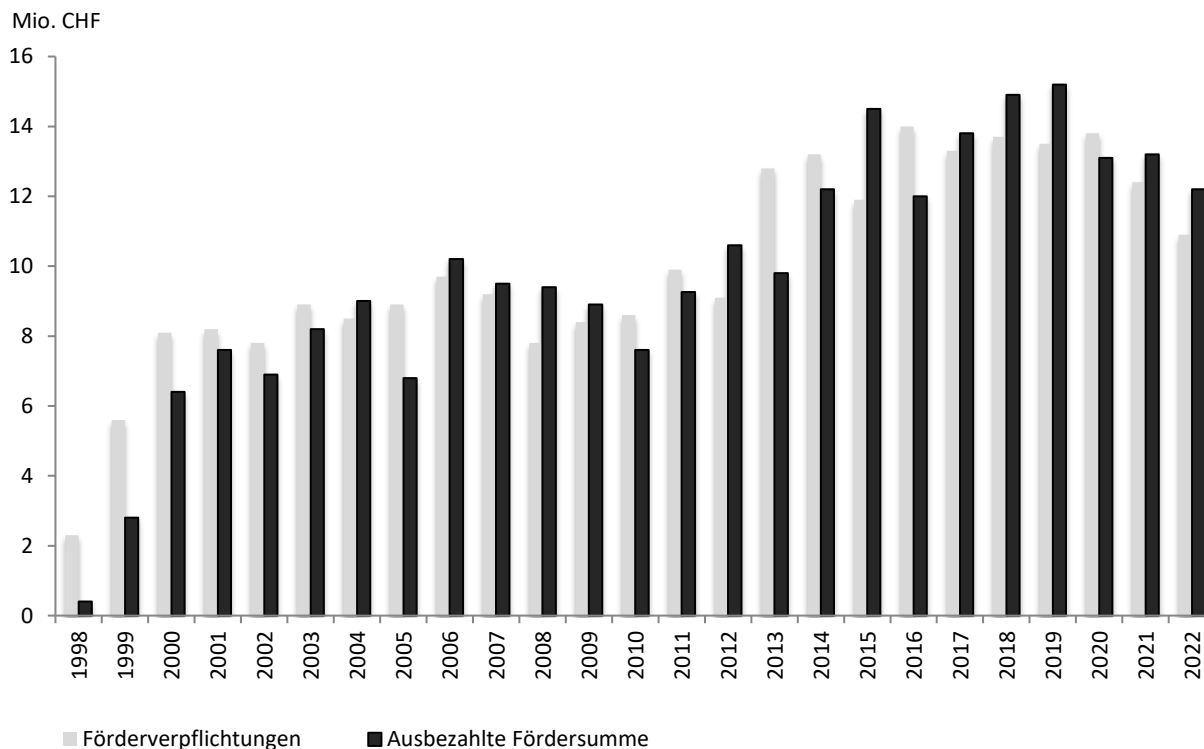
WIRKUNG

Die Grafik zeigt die Förderwirkung der bisher abgeschlossenen Projekte, dies in Bezug auf die Kernkriterien der Stiftung: Lückenfunktion, Wirksamkeit, Auslösung. Diese von der GRS mit insgesamt CHF 196 Mio. unterstützten Projekte konnten weitere Finanzierungen von ca. CHF 8'400 Mio. auslösen, was einer Hebelwirkung von 43 entspricht.



FÖRDERLEISTUNG SEIT STIFTUNGSGRÜNDUNG

Bis zum Ende des Berichtsjahrs hat die Gebert Rüf Stiftung seit ihrer Gründung Ende 1997 – ohne Umsetzungsförderung – insgesamt 1'267 (1'210) Projekte bewilligt. Damit ist sie Förderverpflichtungen von insgesamt ca. CHF 251 Mio. (240 Mio.) eingegangen; davon wurden bis zum Jahresende 2022 ca. CHF 244 Mio. (232) ausbezahlt.⁴



⁴ Die bewilligten, aber noch nicht ausbezahlten Förderbeiträge werden als Rückstellungen behandelt, d. h. in den Passiva der Jahresrechnung als zweckgebundenes Fondskapital aufgeführt.

GOVERNANCE

INTERESSENKONFLIKTE

Interessenkonflikte sind ein inhärentes Problem von Stiftungsarbeit. Ein Interessenkonflikt liegt dann vor, «wenn ein Stiftungsratsmitglied aufgrund persönlicher Verbindung oder beruflicher Tätigkeit aus einer Entscheidung des Stiftungsrats Vorteile für sich oder ihm nahestehende Personen und Institutionen ziehen könnte» (Swiss Foundation Code 2021). Das Spektrum reicht von der persönlichen Bereicherung bis zur Nähe von Stiftungsratsmitgliedern zum Kreis der Antragstellenden oder Destinatäre. Von permanenten personellen oder institutionellen Interessenkonflikten betroffene Personen sind für den Stiftungsrat nicht wählbar.

REGELUNG DER GEBERT RÜF STIFTUNG

Interessenkonflikte sind auch bei einer Förderstiftung wie der GRS, deren Mitglieder zugleich Expert:innen und Teil des alimentierten Ökosystems sind, nicht immer zu vermeiden. Zu unterscheiden sind jedoch Interessenkonflikte von reinen institutionellen Interessenbindungen.

Die Gebert Rüf Stiftung folgt in diesen Belangen grundsätzlich den Empfehlungen des Swiss Foundation Code und handhabt Konfliktsituationen wie folgt:

- Offenlegungspflicht: Die Stiftungsratsmitglieder legen Interessenkonflikte rechtzeitig offen und/oder ordnen ihre Verhältnisse so, dass Interessenkonflikte möglichst vermieden werden können.
- Ausstandsregelung: Ein Stiftungsratsmitglied, das im Einzelfall einen Interessenkonflikt hat, tritt bei der Beschlussfassung in den Ausstand. Da die Expertise der Stiftungsratsmitglieder für die Beurteilung von Projektgesuchen und die Qualität der Förderentscheide eine wesentliche Rolle spielt, kann ein entsprechender Expertenkommentar vor der Beschlussfassung angehört werden.
- Dokumentation: Offenlegung und Ausstand werden im Protokoll unter Angabe des Interessenkonflikts (Rolle und Beziehung zu Destinatären oder Förderprojekten) vermerkt.

STIFTUNGSGREMIEN

LEITENDES ORGAN

Der Stiftungsrat ist das leitende Organ.⁵ Stiftungsräte werden jeweils für 4 Jahre gewählt, wobei im Einzelfall eine Wiederwahl auch für weniger als 4 Jahre erfolgen kann. Mit dieser flexiblen Amtszeitregelung kann zugunsten der strategischen Kontinuität eine gestaffelte Erneuerung des Gremiums gewährleistet werden. Andererseits wird so auch den Möglichkeiten und Bedürfnissen von Stiftungsräten Rechnung getragen. Das Präsidium, bestehend aus Präsident- und Vizepräsidentin, ist alle zwei Jahre zu wählen bzw. im Amt zu bestätigen. Für Mitglieder des Stiftungsrats gilt die Altersgrenze 72.

MITGLIEDER DES STIFTUNGSRATS

Prof. Dr. sc. techn. Roland Y. Siegwart: Wahl in den Stiftungsrat per 1.1.2012, Präsident seit 1.1.2018, Ablauf der Amtszeit 31.12.2026

Prof. Dr. oec. Monika Bütler: Wahl in den Stiftungsrat per 1.1.2017, Vizepräsidentin seit 1.1.2018, Ablauf der Amtszeit 31.12.2024

Prof. Dr. Andrea Belliger: Wahl in den Stiftungsrat per 1.2.2022, Ablauf der Amtszeit 31.12.2025

Prof. Dr. Elgar Fleisch: Wahl in den Stiftungsrat per 1.1.2018, Ablauf der Amtszeit 31.12.2025

Prof. Dr. Martin Fussenegger: Wahl in den Stiftungsrat per 1.7.2019, Ablauf der Amtszeit 31.12.2026

Prof. Dr. sc. nat. Jean-Marc Piveteau: Wahl in den Stiftungsrat per 1.1.2018, Ablauf der Amtszeit 31.12.2025

Prof. Dr. med. Marcel Tanner: Wahl in den Stiftungsrat per 1.1.2017, Ablauf der Amtszeit 31.12.2024

EHEMALIGE MITGLIEDER DES STIFTUNGSRATS

† Prof. Dr. sc. techn. Theodor Fässler, Gründungspräsident: 1997 – 2004

Prof. Dr. iur. Peter Forstmoser, Gründungsvizepräsident: 1997 – 2016

Prof. Dr. oec. publ. Rudolf Marty, Stiftungspräsident: 2004 – 2017

Prof. Dr. sc. techn. Richard Bühner: 2011 - 2018

† Prof. Dr. sc. nat. René Dändliker: 2006 – 2012

† Prof. Dr. iur. Marie Theres Fögen: 2005 – 2007

Prof. Dr. med. Susan Gasser: 2006 – 2015

Dr. phil. | Katja Gentinetta: 2013 – 2020

Prof. Dr. med. Philipp U. Heitz, Gründungsmitglied: 1997 – 2006

† Christiane Langenberger: 2008 – 2012

Prof. Dr. sc. nat. Piero Martinoli: 2003 – 2006

† Prof. Dr. rer. nat. Verena Meyer, Gründungsmitglied: 1997 – 2005

† Dr. nat. Heinrich Rohrer, Nobelpreis 1979, Gründungsmitglied: 1997 – 2002

Prof. Dr. med. Jürg Schifferli, Mitglied: 2007 - 2018

† Prof. Dr. theol. Hans Heinrich Schmid, Gründungsmitglied: 1997 – 2005

Prof. Dr. sc. math. Carl August Zehnder, Gründungsmitglied: 1997 – 2011

⁵ Grundlagen sind das Stiftungsreglement vom 5. Mai 2022 sowie die Richtlinie «Profil Stiftungsrat» vom 28. Oktober 2021.

AKTIVITÄTSÜBERSICHT STIFTUNGSRAT

Ordentliche Quartalssitzungen 2022: 10. Februar (Wintersitzung), 5. Mai (Frühlingssitzung), 28. Juni (Sommersitzung), 1. November (Herbstsitzung); Strategie-Diskussion zum Thema «Swiss Agricultural School Caucasus, Konsolidierung und Outphasing», 15. September 2022.

Diverse Sitzungen der Leitungs- und Fachausschüsse

Diverse Präsidialsitzungen

GESCHÄFTSSTELLE

Dr. sc. nat. Pascale Vonmont: CEO/Direktorin (100 %)

Dr. phil. I Marco Vencato: Stv. Direktor (80 %)

Jacqueline Grollmund: Projektbegleitung/Controlling, Programmkoordination Digital Education (80 %)

Corinne Burkhardt: Assistenz GL/Back Office (80 %)

Angela Zollinger: Studentische Mitarbeiterin (40 %)

LEITUNGS AUSSCHÜSSE

PRÄSIDENTIALAUSSCHUSS

Prof. Dr. Roland Siegwart, Präsident des Stiftungsrats
Prof. Dr. Monika Bütler, Vizepräsidentin des Stiftungsrats
Dr. Pascale Vonmont, CEO/Direktorin
Dr. Marco Vencato, Stv. Direktor

FINANZAUSSCHUSS

Prof. Dr. Roland Siegwart, Präsident des Stiftungsrats
Prof. Dr. Monika Bütler, Vizepräsidentin des Stiftungsrats
Prof. Dr. Elgar Fleisch, Mitglied des Stiftungsrats
Dr. Pascale Vonmont, CEO/Direktorin
Dr. Marco Vencato, Stv. Direktor

NOMINATIONSAUSSCHUSS

Prof. Dr. Roland Siegwart, Präsident des Stiftungsrats
Prof. Dr. Monika Bütler, Vizepräsidentin des Stiftungsrats
Prof. Dr. Elgar Fleisch, Mitglied des Stiftungsrats
Prof. Dr. Jean-Marc Piveteau, Mitglied des Stiftungsrats
Dr. Pascale Vonmont, CEO/Direktorin
Dr. Marco Vencato, Stv. Direktor

FACHAUSSCHÜSSE UND BEIRÄTE

AUSSCHUSS «VENTURE KICK»

Prof. Dr. Roland Siegwart, Präsident des Stiftungsrats
Prof. Dr. Monika Bütler, Vizepräsidentin des Stiftungsrats
Dr. Pascale Vonmont, CEO/Direktorin

AUSSCHUSS «FIRST VENTURES»

Prof. Dr. Roland Siegwart, Präsident des Stiftungsrats
Prof. Dr. Elgar Fleisch, Mitglied des Stiftungsrats
Prof. Dr. Jean-Marc Piveteau, Mitglied des Stiftungsrats
Dr. Marco Vencato, Stv. Direktor

AUSSCHUSS «OSTEUROPA»

Prof. Dr. Roland Siegwart, Präsident des Stiftungsrats
Prof. Dr. Monika Bütler, Vizepräsidentin des Stiftungsrats
Prof. Dr. Marcel Tanner, Mitglied des Stiftungsrats
Dr. Pascale Vonmont, CEO/Direktorin

STRATEGIERAT «VENTURE KICK»

Dr. Pascale Vonmont, Gebert Rüf Stiftung, CEO/Direktorin, Delegierte
Dr. Suzanne Avedik, Ernst Göhner Stiftung, Mitglied des Strategierats
Dr. Philip Bodmer, Mitglied des Strategierats
Dr. Jan Lichtenberg, Insphero AG, Mitglied des Strategierats

STRATEGIERAT «TALENT KICK»

Prof. Dr. Michael Hengartner, President ETH Board
Dr. Alex Ilic, Chairman & Executive Director ETH AI Center
Lic. iur. Patricia Kopp, Education & Science Ernst Göhner Stiftung
Prof. Dr. Roland Siegwart, Professor ETH Zürich
Sandra Tobler, Co-Founder & CEO Futura Technologies AG
Dr. Pascale Vonmont, CEO/Direktorin Gebert Rüf Stiftung

EXTERNE STELLEN

BUCHHALTUNG

Bourcart Treuhand AG, Basel

FINANZPARTNER

Anlagekonzeption/Strategischer Pooling-Partner: ECOFIN Portfolio Solutions AG, Zürich

Fondsleitung: Credit Suisse Funds AG, Zürich

Investment management: Credit Suisse Asset Management (Schweiz) AG, Zürich

Depotbanken: Credit Suisse (Schweiz) AG, Zürich; Rahn+Bodmer Co., Zürich (Zustiftung)

Direktanlage: Margebeli JSC, Georgien (Private Equity)

grstiftung.ch/de/die-stiftung/finanzen.html

INVESTMENT CONTROLLING

ECOFIN Investment Consulting AG, Zürich

ecofin.ch

REVISIONSSTELLE

Copartner Revision AG, Basel

copartner.ch

STIFTUNGSAUFSICHT

Eidgenössische Stiftungsaufsicht, Bern

edi.admin.ch/edi/de/home/fachstellen/eidgenoessische-stiftungsaufsicht.html

BILANZ

PER 31. DEZEMBER 2022

Aktiven in CHF 1'000	Erläuterungen	31.12.2022	31.12.2021
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	Anhang 1	353	367
Guthaben Verrechnungssteuer	Anhang 2.1	589	785
Übrige kurzfristige Forderungen	Anhang 2.2	11	17
Aktive Rechnungsabgrenzung	Anhang 2.3	35	37
Total Umlaufvermögen		987	1'205
Anlagevermögen			
Finanzanlagen	Anhang 1, 2.4	81'452	110'893
Beteiligungen (Kickfund AG)		40	40
Sachanlagen	Anhang 1, 2.5	15	8
Total Anlagevermögen		81'508	110'941
Total Aktiven		82'495	112'146

Passiven in CHF 1'000	Erläuterungen	31.12.2022	31.12.2021
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten	Anhang 5	54	51
Passive Rechnungsabgrenzung	Anhang 5	12	11
Total kurzfristiges Fremdkapital		65	62
Langfristiges Fremdkapital			
Rückstellung Förderbeiträge	Anhang 2.6	9'558	10'648
Total langfristiges Fremdkapital		9'558	10'648
Total Fremdkapital		9'623	10'710
Organisationskapital			
Stiftungskapital		220'000	220'000
Vortrag	Anhang 5	-118'564	-105'738
Jahresergebnis		-28'564	-12'826
Total Organisationskapital	Rechnung über die Veränderung des Kapitals	72'872	101'436
Total Passiven		82'495	112'146

BETRIEBSRECHNUNG – ERFOLGSRECHNUNG

1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

Aktiven in CHF 1'000	Erläuterungen	31.12.2022	31.12.2021
Finanzerfolg	Anhang 3.1	-16'201	322
Total Betriebsertrag		-16'201	322
Vermögensverwaltungs Aufwand	Anhang 3.2	-169	-196
Total Nettoerlös		-16'370	126
Förderbeiträge Projekte	Anhang 2.6	-10'948	-12'358
Umsetzungsförderung	Anhang 2.6	-327	-471
Projektförderung		-11'275	-12'829
Rückflüsse aus Projekten	Anhang 2.6	149	903
Total Nettoprojektförderung		-11'125	-11'926
Personalaufwand	Anhang 3.3	-247	-255
Sachaufwand	Anhang 3.4	-58	-51
Abschreibungen	Anhang 1	-9	-4
Administrativer Aufwand (Zentrale Dienste)	Anhang 5	-315	-310
Personalaufwand		-663	-636
Sachaufwand		-91	-84
Direkter Projektaufwand	Anhang 5	-754	-720
Total Betriebsaufwand		-1'069	-1'031
Jahresergebnis		-28'564	-12'826

ANHANG

1 RECHNUNGSLEGUNG DER GEBERT RÜF STIFTUNG

GRUNDLAGEN

Seit dem 1. Januar 2006 erfolgt die Rechnungslegung der Gebert Rüf Stiftung in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung, Swiss GAAP FER 21, und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).⁶

BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE

Bilanzstichtag ist der 31. Dezember.

Die flüssigen Mittel entsprechen den Bank-Kontokorrenten. Diese sind zu Nominalwerten bewertet.

Das Guthaben Verrechnungssteuer und die übrigen Forderungen sind zu Nominalwerten ausgewiesen.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen degressiv von den jeweiligen Buchwerten. Der Abschreibungssatz beträgt 25 % für Mobilien und Einrichtungen sowie 40% für Informatikmittel.

Finanzanlagen sind zu Marktwerten bilanziert.

Kurzfristiges Fremdkapital ist zu Nominalwerten ausgewiesen.

Details zu den geförderten Projekten können dem Leistungsbericht entnommen werden. Gesprochene, also von den Stiftungsgremien bewilligte Förderbeiträge werden im Sinne von Rückstellungen gesamthaft dem zweckgebundenen Fondskapital zugewiesen. Die gemäss vertraglich vereinbarter Projektetappierung fälligen Ausschüttungen werden von diesem abgezogen (siehe Anhang 2.6).

⁶ Den Eigenheiten von Nonprofit-Organisationen (NPO) wird das herkömmliche Rechnungswesen nicht gerecht: Anstatt Periodengewinn und Eigenkapital steht bei NPO die Dienstleistungseffizienz im Vordergrund. Swiss GAAP FER 21 erweitert daher die Berichterstattung um einen Leistungsbericht und um eine Rechnung über die Veränderung des Kapitals. Die Berichterstattung soll nach dem true & fair view-Grundsatz erfolgen, daher finden alle übrigen Swiss GAAP FER 21-Standards unverändert Anwendung. Der Geltungsbereich von Swiss GAAP FER 21 umfasst alle Organisationen, die gemeinnützige Leistungen erbringen. Kennzeichen einer solchen Einheit ist, dass einer unbestimmten Anzahl von Spendern die nicht identischen Leistungsempfänger gegenüberstehen. Die Anwendung dieser Fachempfehlung soll ein Qualitätsmerkmal darstellen und für erhöhte Transparenz stehen.

2 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

in CHF 1'000	2022	2021
2.1 Guthaben Verrechnungssteuer	589	785
Verrechnungssteuer 2021	0	785
Verrechnungssteuer 2022	589	0
2.2 Übrige kurzfristige Forderungen	11	17
Nahestehende Stiftungen	10	0
Sozialversicherungen	1	17
2.3 Aktive Rechnungsabgrenzung	35	37
Vorausbezahlte Aufwendungen	35	37
Noch nicht erhaltener Ertrag	0	0

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen setzen sich aus Vorauszahlungen für Betriebskosten pro 2023 zusammen.

2.4 Finanzanlagen

		2022		2021
Aktienfonds Inland	9.2 %	6'924	9.8 %	10'104
Aktienfonds Ausland	35.3 %	26'498	36.5 %	37'751
Private Equity	4.3 %	3'203	3.1 %	3'203
Obligationenfonds Inland	25.6 %	19'237	24.4 %	25'202
Obligationenfonds Ausland	25.6 %	19'273	26.2 %	27'109
Marktwert am Bilanzstichtag	100 %	75'135	100 %	103'369
Aktien/Derivate Inland (Zustiftung)		6'317		7'524
Marktwert am Bilanzstichtag		81'452		110'893

Das Stiftungsvermögen wird mit einer überwiegend passiven Anlagestrategie bewirtschaftet. Die Bilanzierung der Anlage in Private Equity erfolgte in der Vergangenheit zum Anschaffungswert von CHF 12 Mio., da kein Marktwert vorhanden war. Im August 2021 wurden von Drittaktionären erstmals Anteile verkauft. Entsprechend dem Niederstwertprinzip wurde die Bewertung dieser Anlage dem Verkaufspreis angepasst (Wertberichtigung CHF 8.8 Mio.).

Die Zustiftung von 2020 über CHF 6 Mio. ist bei Rahn+Bodmer Co. in Schweizer Aktiven angelegt.

2.5 Sachanlagen

	2022	2021
	15	8
Mobiliar	2	3
EDV	13	5

in CHF 1'000

2.6 Rückstellungsspiegel

Rückstellung gesprochene Förderbeiträge per 1.1.2021		11'656
Förderbeiträge Projekte (genehmigt vom Stiftungsrat)		12'358
Grosse Projekte	3'060	
Mittlere Projekte	8'767	
Kleine Projekte	532	
Umsetzungsförderung	471	471
Total Zuweisungen		12'829
Ausschüttungen/Auszahlungen		-13'211
In Vorjahren bewilligte Projekte	-7'698	
Im Betriebsjahr bewilligte Projekte	-5'513	
Rückflüsse aus Projektphasen (Auflösung Rückstellungen)		-626
Total Entnahmen		-13'837
Fondskapital/Rückstellung Förderbeiträge 31.12.2021		11'648
Rückzahlungen aus abgeschlossenen Projekten		277
Rückstellung gesprochene Förderbeiträge per 1.1.2022		10'648
Förderbeiträge Projekte (genehmigt vom Stiftungsrat)		10'948
Grosse Projekte	2'000	
Mittlere Projekte	8'698	
Kleine Projekte	250	
Umsetzungsförderung		327
Total Zuweisungen		11'275
Ausschüttungen/Auszahlungen		-12'243
In Vorjahren bewilligte Projekte	-7'454	
Im Betriebsjahr bewilligte Projekte	-4'789	
Rückflüsse aus Projektphasen (Auflösung Rückstellungen)		-122
Total Entnahmen		-12'365
Fondskapital/Rückstellung Förderbeiträge 31.12.2022		9'558
Rückzahlungen aus abgeschlossenen Projekten		27

3 ERLÄUTERUNGEN ZUR BETRIEBSRECHNUNG

in CHF 1'000	2022	2021
3.1 Finanzerfolg	-16'201	322
Dividenden-/Couponsenerträge	710	1'180
Kurserfolg auf Wertschriften	-16'919	-866
Adjustierung Vermögensverwaltung	8	8
3.2 Vermögensverwaltungsaufwand	-169	-196
Vermögensverwaltung	-144	-172
Vermögensverwaltung (im Fonds belastet)	-8	-8
Investment-Controlling	-16	-16
3.3 Personalaufwand	-910	-891
Löhne Geschäftsstelle	-619	-608
Personalausleihung	13	0
Löhne und Spesen Experten	-106	-83
Sozialaufwand Geschäftsstelle	-175	-178
Sozialaufwand Experten	-4	-4
Übriger Personalaufwand	-19	-19
Personalanteil für den direkten Projektaufwand	73 % -663	71 % -636

Unter der Position «Personalausleihung» werden die Honorargutschriften für die Arbeitsleistung der Geschäftsleitung in Projekt- und Programmmandaten, hier insbesondere der Geschäftsführung der Kick Foundation, verbucht.

Im «Übrigen Personalaufwand» werden Spesen und Kosten für die Weiterbildung der Mitarbeiter ausgewiesen.

Zulasten der Rückstellung gesprochene Förderbeiträge wurden im Berichtsjahr für das Osteuropa-Programm durch die GRS verwaltete und ausbezahlte Löhne (inkl. Sozialversicherung, Spesen, etc.) in der Höhe von CHF 154'000 (Vorjahr 217'000) verbucht. Die Abnahme im Geschäftsjahr 2022 resultiert aus der Pensumsreduktion auf 50%.

Seit 2007 wird eine Kostenstellenrechnung geführt und die Kosten werden entsprechend zugewiesen: Der im Personalaufwand enthaltene direkte Projektaufwand beträgt CHF 662'754/73 % (Vorjahr 636'322/71 %).

in CHF 1'000	2022	2021
3.4 Sachaufwand	-149	-135
Raumaufwand	-43	-42
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-2	-3
Sachversicherungen, Gebühren	-4	-2
Fachliteratur, Zeitungen	-1	-1
Büromaterial	-2	-1
Telefon, Internet, Porto	-9	-9
Beiträge Mitgliedschaften	-15	-15
Buchführung	-25	-25
Beratungsaufwand	-0	-0
Revisionsstelle	-10	-10
Diverser Verwaltungsaufwand	-3	-1
Informatikaufwand, EDV-Lizenzen	-11	-11
Öffentlichkeitsarbeit	-24	-14

Seit 2007 wird eine Kostenstellenrechnung geführt und die Kosten werden entsprechend zugewiesen: Der im Sachaufwand enthaltene direkte Projektaufwand beträgt CHF 91'177/61 % (CHF 83'855/62 %).

4 VERSCHIEDENES

ORGANISATIONSKAPITAL

Am 12. Dezember 1997 wurde die Stiftung von Heinrich Gebert, Wollerau, mit einem Gesamtvermögen von CHF 220 Mio. ausgestattet, was dem Organisationskapital zum Zeitpunkt der Stiftungsgründung entspricht. Dem Stifterwillen entsprechend hat in Zeiten schlechter Ertragslage an den Kapitalmärkten der Vermögenserhalt gegenüber der Förderleistung der Gebert Rüf Stiftung zurückzustehen.

Angesichts der seit 2008 anhaltenden Dauerkrise an den Finanzmärkten vollzog der Stiftungsrat unter Beizug der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht statutarisch die Transformation der Gebert Rüf Stiftung in eine Verbrauchsstiftung: Künftig soll die Gebert Rüf Stiftung ihr jährliches Fördervolumen auf ca. CHF 15 Mio. steigern. Die Bedeutung dieses Modellwechsels wurde im öffentlichen Kurzbericht 2012 (siehe Webseite) redaktionell in den Kontext von Stiftungstheorie und Stiftungspraxis gestellt.

Gemäss Bilanz beträgt das Gesamtvermögen der Stiftung per 31.12.2021 CHF 82'495 (110'893) woraus abzüglich des zweckgebundenen Fondskapitals (= Rückstellungen Förderbeiträge, siehe Anhang 2.6) und des kurzfristigen Fremdkapitals das Organisationskapital per Ende Berichtsjahr (siehe nachfolgend Rechnung über die Veränderung des Kapitals) resultiert.

RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KAPITALS

Bezeichnung	01.01.2022	Zuweisung	Entnahme	31.12.2022
		Ertragsüberschuss	Aufwandüberschuss	
Grundkapital	220'000	0	0	220'000
Freies Kapital	-118'564	0	-28'564	-147'128
Organisationskapital	101'436	0	28'564	72'872

Bezeichnung	01.01.2021	Zuweisung	Entnahme	31.12.2021
		Ertragsüberschuss	Aufwandüberschuss	
Grundkapital	220'000	0	0	220'000
Freies Kapital	-105'738	0	-12'826	-118'564
Organisationskapital	114'262	0	12'826	101'436

EHRENAMTLICHKEIT – EXPERTENTÄTIGKEIT

Gemäss Richtlinie «Profil Stiftungsrat» werden Mitglieder des Stiftungsrats für die Plenarsitzungen samt Vorbereitung nicht entschädigt, sondern erbringen ihre Arbeit grundsätzlich ehrenamtlich. Für ihre beiratsähnliche Tätigkeit als Experten/Gutachter werden sie wie externe Fachleute honoriert, seit 2008 in Form einer Jahrespauschale.

ANZAHL MITARBEITENDE

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr unter 10 Mitarbeitenden.

VERGÜTUNG AN MITGLIEDER DES STIFTUNGSRATS UND DER GESCHÄFTSLEITUNG

Bezeichnung	2022	2021
Gesamtbetrag der Vergütungen an die Mitglieder des Stiftungsrats	87	81
Gesamtbetrag der Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung	420	404

RISIKOBEURTEILUNG UND INTERNES KONTROLLSYSTEM IKS

ZUSAMMENFASSUNG

Seit 2010 macht der Jahresbericht der Gebert Rüf Stiftung gemäss neuer Anforderung der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht im Anhang detaillierte Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung der Stiftungstätigkeit (OR 663b Ziff. 12). Mit dem Jahr 2012 führt die Gebert Rüf Stiftung zur Operationalisierung der Risikobeurteilung auf freiwilliger Basis (kein Prüfungsgegenstand der Revision) ein Internes Kontrollsystem (IKS). Der Stiftungsrat ist für die Überwachung des IKS zuständig und die Geschäftsleitung für dessen Umsetzung. Die Risikobeurteilung wird jährlich vorgenommen, in der Regel im Rahmen der Sondersitzung des Stiftungsrats. Aus der Risikobeurteilung werden jeweils allfällige Massnahmen zur Ergänzung des IKS abgeleitet.

EINLEITUNG⁷

Gemäss Schweizer Revisionsrecht (Art. 728, 730a OR) sind seit dem 1. Januar 2008 grundsätzlich alle Stiftungen einer Revisionspflicht unterstellt. Zur Durchführung einer sogenannten «ordentlichen Revision», die auch die Prüfung der Existenz eines IKS umfasst, sind allerdings nur Stiftungen verpflichtet, bei denen zwei der drei nachfolgenden Kriterien während zwei aufeinander folgenden Geschäftsjahren erfüllt sind: 1. Die Bilanzsumme ist grösser als CHF 20 Mio., 2. Der Umsatz ist grösser als CHF 40 Mio., 3. Im Jahresdurchschnitt sind mehr als 250 Vollzeitstellen für die Stiftung tätig. Die Gebert Rüf Stiftung erfüllt ihre gesetzliche Revisionspflicht mit einer sogenannten «eingeschränkten Revision». Somit ist sie nicht zur Anwendung eines IKS verpflichtet. Um die Effizienz und Zuverlässigkeit der Geschäftsprozesse zu entwickeln, erachten es Stiftungsrat und Geschäftsleitung allerdings als sinnvoll, die heute schon durchgeführten Kontrollen in einem Dokument zu bündeln und jährlich selbstregulativ zu evaluieren.

⁷ Fivian, Markus: Internes Kontrollsystem (IKS) bei gemeinnützigen Stiftungen, CEPS Forschung und Praxis, Band 7, Center for Philanthropy Studies, Universität Basel 2012

RISIKOBEURTEILUNG

Der Stiftungsrat nimmt im Rahmen der strategischen Planung jährlich eine Beurteilung der mit der Stiftungstätigkeit verbundenen Risiken vor, in der Regel anlässlich der Sondersitzung. Diese betrifft relevante Sachverhalte und Prozesse der drei Geschäftsbereiche «Führung», «Förderung» und «Finanzen» der Gebert Rüf Stiftung (gemäss Swiss Foundation Code) und orientiert sich an einer Matrix, die selbst Gegenstand jährlicher Anpassung ist. Die Risikobeurteilung bietet einerseits die Möglichkeit zur allfälligen Festlegung und Ergänzung von Massnahmen des IKS – ist diesem also übergeordnet – und andererseits zur Erkennung von neuen Chancen und Möglichkeiten für die Stiftung.

INTERNES KONTROLLSYSTEM IKS

Das IKS als Mittel zur Umsetzung der Risikobeurteilung steht in Einklang mit dem im Swiss Foundation Code geforderten Governance-Prinzip von «Checks and Balances» und ist ein Führungsinstrument. Das IKS der Gebert Rüf Stiftung ist einfach, zweckmässig und kann laufend ergänzt werden. Es geht von den in der Risikobeurteilung definierten relevanten Sachverhalten und Prozessen aus, nennt Kontrollziele, gibt die Grundsätze und Verfahren an und listet schliesslich die geltenden Regelungen und Verantwortlichkeiten auf.

DARSTELLUNG DER BETRIEBLICHEN KOSTENSTRUKTUR

Der Stiftungsaufwand ist nicht das Mass zur Darstellung der Effektivität. Die Kosten- und Leistungsstruktur zeigt vielmehr die Aufteilung des Stiftungsaufwandes in einen «Administrativen Aufwand» (Zentrale Dienste) und in auf die Fördertätigkeiten bezogenen Aufwand («Direkter Projektaufwand»). Der «Direkte Projektaufwand», wird in die beiden Kostenstellen «Bereitstellung Entscheidungsgrundlagen»⁸ und «Operative Stiftungstätigkeit»⁹ unterteilt. Nach wie vor bezeichnet der «Administrative Aufwand» die Kosten für zentrale, nicht auf Förderaktivitäten im Einzelnen bezogene Funktionen der Stiftung. Seit Dezember 2006 erfassen die Mitarbeiter der Geschäftsstelle ihre Tagesaktivitäten für die drei erwähnten Kostenstellen. Der mit der entsprechenden Tätigkeit verbundene Sachaufwand wird zum gleichen Prozentsatz wie der Stundenanteil umgerechnet.

FÖRDERLEISTUNG¹⁰

Aufwendungen in CHF 1'000		2022		2021
Direkte Projektförderung (gesprochene Fördergelder)		11'275		12'829
Direkter Projektaufwand ¹¹	754	754	720	720
Förderleistung in CHF 1'000		12'029		13'549
Administrativer Aufwand (zentrale Dienste)	315	315	310	310
Stiftungsaufwand	1'069		1'031	
Total eingesetzte Mittel		12'344		13'860

8 Weiterentwicklung Förderstrategie, Projektselektion, -akquisition, Weiterentwicklung Zielbereiche/Handlungsfelder.

9 Projektcontrolling (Überprüfung der vertraglichen Festlegungen bezüglich Form und Inhalt), Projektbegleitung (Inhaltliche und/oder projektmanagementbezogene Begleitung und/oder Projektleitung durch die Geschäftsleitung), Projektmonitoring (Überwachende Projektbegleitung durch Externe mit evaluativem Charakter), Vernetzungstätigkeit (Vernetzung von Projekten untereinander und/oder mit anderen Initiativen).

10 Vgl. Glossar, Anhang 5; siehe auch Kennziffern, Kurzbericht

11 Summe aus «Personalanteil für Direkten Projektaufwand» und «Sachanteil für Direkten Projektaufwand», Darstellung der betrieblichen Kostenstruktur, Anhang 3.

5 GLOSSAR

Administrativer Aufwand, vgl. Stiftungsaufwand – Aufwand zur Sicherstellung der zentralen, nicht auf Förderaktivitäten im Einzelnen bezogenen administrativen Funktionsfähigkeit einer Stiftung, d. h. den Aufwand für die Aufrechterhaltung der Grundfunktionen der betrieblichen Organisation und der Verwaltungsfunktionen. Wird eine Fördertätigkeit resp. ein Projekt eingestellt, bleiben diese Kosten zumindest mittelfristig weiterhin bestehen. Vergleiche Stiftungsaufwand. Siehe Anhang 4, Darstellung der Betrieblichen Kostenstruktur

Betriebsüberschuss/-rückschlag (Vortrag) – Kumuliertes erarbeitetes Kapital, welches der Stiftung zur freien Verfügung steht. Siehe Bilanz, Passiven, Organisationskapital

Direkter Projektaufwand, vgl. Stiftungsaufwand – Stiftungsinterne, im Zusammenhang mit Destinatären oder dem Zielgebiet der Stiftung anfallende Aufwendungen; sie können direkt und eindeutig der Förderung allgemein oder einem konkreten Projekt zugeordnet werden. Der direkte Projektaufwand umfasst die Bereitstellung von Entscheidungsgrundlagen (Entwicklung Förderstrategie, Projektselektion, Projektakquisition) und die operative Stiftungstätigkeit. Siehe Betriebsrechnung – Erfolgsrechnung und Anhang 4, Darstellung der Betrieblichen Kostenstruktur

Direkte Projektförderung – Gesprochene (beschlossene) Förderbeiträge, die den unterstützten Projekten direkt zufließen. Siehe Anhang 4, Darstellung der Betrieblichen Kostenstruktur

Förderleistung – Im Sinn des Stiftungszwecks für die Förderung erbrachte Mittelvergabe oder geldwerte Leistung. Entspricht dem gesamten Förderaufwand einer Stiftung und ist die Summe von «Direktem Projektaufwand» und «Direkter Projektförderung». Siehe Anhang 4, Darstellung der Betrieblichen Kostenstruktur

Operative Stiftungstätigkeit – Umfasst folgende stiftungsinterne Tätigkeiten: Projektleitung, Projektbegleitung (inhaltlich und/oder projektmanagementbezogen), Projektcontrolling (Überprüfung der vertraglichen Festlegungen), Projektmonitoring (überwachende Projektbegleitung durch Externe mit evaluativem Charakter), Vernetzungstätigkeit (Verknüpfung von Projekten untereinander und/oder mit anderen Initiativen). Siehe Anhang 4, Darstellung der Betrieblichen Kostenstruktur

Passive Rechnungsabgrenzung – Diese Abgrenzungen werden für Kosten gebildet, die das Berichtsjahr betreffen, für die aber noch keine Rechnungen vorliegen. Siehe Bilanz, Passiven, Kurzfristiges Fremdkapital

Realisierte Kursgewinne/-verluste – Fallen bei Verkäufen von Wertschriften an. Siehe Erläuterungen zur Betriebsrechnung, 3.1 und 3.2

Stiftungsaufwand – Summe von «Administrativem Aufwand» und «Direktem Projektaufwand», zeigt also den Betriebsaufwand minus den Wertschriftenaufwand. Siehe Anhang 4, Darstellung der Betrieblichen Kostenstruktur

Verbindlichkeiten – Verpflichtungen gegenüber verschiedenen Dienstleistern bzw. Lieferanten, gegenüber der AHV-Ausgleichskasse und privaten Versicherungsgesellschaften. Siehe Bilanz, Passiven, Kurzfristiges Fremdkapital

Zentrale Dienste, vgl. Administrativer Aufwand – Siehe Anhang 4, Darstellung der Betrieblichen Kostenstruktur

Gebert Rüf Stiftung

Zürich/Basel, 2. Mai 2023

Geschäftsstelle: St. Alban-Vorstadt 5, 4052 Basel, Fon +41 61 270 88 22, info@grstiftung.ch, grstiftung.ch